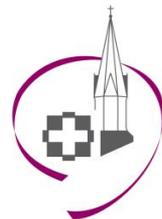


Unser Leitbild:  
„Ich bin gemeint.  
Hier bin ich willkommen!“

St. Lamberti Bergen  
ev.-luth. Kirchengemeinde



Der Bibelspruch November 2020:  
**Gott spricht: Sie werden weinend kommen,  
aber ich will sie trösten und leiten**

**Jeremia 31,9**



*Foto Ralf Keseberg*

**Glockenweihe am 4. Advent  
mit Landessuperintendent  
Detlef Klahr**



## Andacht

Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.  
Jer 31,9

Liebe Gemeinde,

Mit dem November geht das Kirchenjahr zu Ende, da wandern die Gedanken zurück.

Vor einem Jahr konnte niemand voraussehen, was diese letzten Monate für uns bringen würden. Seit März ist es vor allem das Corona-Virus: Nachrichten, Eilmeldungen, Sondersendungen, Verordnungen und und und.... Und dann die vielen, vielen Infizierten. Vorsichtsmaßnahmen, die getroffen wurden, um noch mehr Krankheitsfälle zu verhindern. Alle haben wir Einschränkungen erlebt, wie wir sie bis dahin in unserem von Freiheit geprägten Land nicht kannten. Noch eingeschränkter war das Leben



der Infizierten und in Quarantäne Versetzten, die sich zeitweise gefühlt haben müssen wie ein Tier im Käfig. Ähnlich ging es vielen Bewohner\*innen der Alten- und Pflegeheime. Und dann die Menschen, die im Zusammenhang mit Covid 19 einen Angehörigen verloren haben. Ein langer, von Sorgen und Einschränkungen geprägter Weg liegt hinter uns.

An in ähnlicher Weise vom Schicksal gebeutelte Menschen ist das Prophetenwort gerichtet: „Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.“ Jeremia, von dem diese Worte stammen, hat den Untergang Israels und die Verschleppung in ein fremdes Land am eigenen Leib miterlebt. Verlust der Heimat, Trennung von der Familie, Leben in der Fremde – doch schließlich bekommt Jeremia doch noch eine Mut machende Botschaft von Gott mit auf den Weg: Das Elend wird nicht ewig dauern. Irgendwann wird es einen Neuanfang für die Verbannten geben.

Doch die Wende kommt nicht schlagartig. Da heißt es nicht: „Sie werden weinend kommen, aber lachend gehen.“ Sondern sie sollen Gott als denjenigen entdecken, bei dem sie ihr Herz ausschütten und weinen können. Gott wird ihnen helfen, das Schwere, das sie erlebt haben, zu verarbeiten. Und dann – irgendwann – führt ihr Weg wieder in die Freiheit.

So ähnlich ist das sicher auch mit der Corona-Pandemie: Selbst wenn im Laufe von 2021 ein wirksamer Impfstoff entwickelt werden sollte, wird es noch ein langer Weg sein. Und keiner kann voraussagen, wie dann die neue Alltäglichkeit aussieht. Doch wir dürfen – genau wie die Israeliten vor zweieinhalb Jahrtausenden – wissen: Gott ist nicht nur an den Höhepunk-



ten, sondern gerade auch in den Tiefpunkten unseres Lebens für uns da. Im Gebet dürfen wir weinen, klagen und zur Not auch schimpfen. Gott wird uns trösten.

Für die Israeliten war die Erfahrung seiner Nähe der Wendepunkt. Von Gott getröstet und angeleitet, fanden sie die Kraft, den langen Weg in die Heimat und zurück in ein halbwegs normales Leben einzuschlagen. Gott will auch uns trösten und Heilung schenken angesichts von Wunden, die uns die uns die hinter uns liegenden Monate vielleicht geschlagen haben. Unser Kummer geht nicht ins Leere. Von ihm getröstet, finden wir Kraft für den vermutlich noch langen Weg zurück in ein Leben ohne die vielen Einschränkungen, ohne Ängste, ohne ständige Meldungen zu Corona.

## Corona und kein Ende

Auf seiner Oktober-Sitzung hat der Kirchenvorstand ein überarbeitetes Hygiene-Konzept beschlossen. Darin sind u.a. jetzt für alle Räume unserer Kirchengemeinde Höchstzahlen festgelegt. Dabei waren wir zurückhaltend und haben nicht die größtmöglichen Zahlen angenommen, die z.B. nach den Vorgaben unserer Landeskirche zumindest theoretisch möglich wären. Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass wir damit wohl auf dem richtigen Weg sind. So sind es für die St. Lamberti Kirche max. 120 Besucher\*innen, für die Kirche zum Guten Hirten max. 40. Für die Friedhofskapelle haben wir die Zahl allerdings von 20 auf 30 Trauergäste erhöht, was in Hinblick auf Herbst und Winter zumindest eine kleine Erleichterung ist.

Ansonsten sind manche Regelungen einfach nur noch einmal klarer formuliert worden. Das erschien uns notwendig, weil inzwischen wieder Krabbelgruppen, Kinderchöre, Konfirmandenunterricht, Jugendarbeit, Kirchen- und Posaenchor, Frauentreff und manches andere mehr stattfinden. Es hat sich dabei eine gewisse Routine eingestellt. Masken tragen beim Betreten und Verlassen des Gemeindehauses, Händedesinfektion und Teilnehmerlisten sind inzwischen für alle selbstverständlich.

Anderes findet noch nicht wieder statt, schweren Herzens aber wohl kaum machbar - die Frauenstunden auf den Dörfern zum Beispiel. Auch wird es in diesem Jahr dort keine Advents- und Weihnachtsfeiern mit fröhlichen Liedern geben können. Die Kaffeestube zum 1.Advent findet ebenfalls nicht statt.

Dafür sind andere Dinge – auch in der Advents- und Weihnachtszeit – möglich (wie z.B. der Lebendige Adventskalender) sofern es bei den aktuellen Auflagen bleibt. Dazu laufen die Vorbereitungen. Im Dezember-Gemeindebrief dazu mehr.

Für Pfarramt und Kirchenvorstand Axel Stahlmann



## Nachlese Erntedank-Gottesdienst

Unser Dank gilt der Raiffeisen-Genossenschaft, den fleißigen Helfern für den Aufbau sowie unserem Posaunenchor während des Gottesdienstes *Fotos Wilhelm Hohls*



## Martinstag 11.11.

Am Samstag, dem 11. November, dem Martinstag, feiern wir um 17 Uhr in der St.-Lamberti-Kirche eine kurze Andacht für alle Familien, die für sich Laterne gehen möchten. (Der traditionelle Umzug in unserer Stadt macht dieses Jahr eine coronabedingte Pause.) Auf Abstand aber mit Herz, ohne selber zu singen, hören wir bekannte Melodien von der Orgel und auf dem Weg von und zur Kirche "leuchten die Laternen wieder"... Seid Ihr dabei?



Herzliche Einladung,

Euer Matthias Winkelmann



## Volkstrauertag - Buß- und Betttag - Ewigkeitssonntag

**"Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden!"**

Unter diesem Gotteswort begehen wir im November immer den letzten Sonntag im Kirchenjahr, den **Ewigkeitssonntag**, in diesem Jahr am 22.11. Im Volksmund wird der gemeinhin "Totensonntag" genannt.

Denn an diesem Tag wird - wie es gute Tradition ist – besonders der Verstorbenen aus unserer Gemeinde gedacht. Wir feiern die Hoffnung, die über den Tod hinaus reicht. Das neue Leben des Verstorbenen bei Gott und das andere, das neue Leben hier auf dieser Erde für die, die zurückbleiben: Denn unser Gott ist ein Gott der Lebenden und der Toten.



Wir laden auch in diesem Jahre alle die Menschen aus unserer Gemeinde zu den Gottesdiensten an diesem Tag ein, die im vergangenen Jahr einen nahen Menschen bei uns oder anderswo zu Grabe tragen mussten. Dabei ist allerdings – coronabedingt – manches anders als in den anderen Jahren.

Unser Posaunenchor bläst ab 15 Uhr auf dem Friedhof. Dann ist auch die Kapelle offen und wer mag, kann ein Licht vor dem Kreuz für seine Verstorbenen aufstellen. Es finden anschließend zwei Gedenk-Gottesdienste um 16.15 Uhr und 17.30 Uhr statt, zu dem jeweils die Angehörigen der Verstorbenen

persönlich eingeladen werden. Wir werden auch in diesem Jahr beim Verlesen jedes Namens ein Licht entzünden. Dabei bleiben die Lichter aus dem ersten Gottesdienst auch im zweiten brennen, damit sichtbar wird: Wir sind in Gottes Geist alle – Lebende und Tote – miteinander verbunden. Eine Abendmahlsfeier wird allerdings nicht stattfinden können, stattdessen gibt es eine Art Abendmahls-„Erinnerung“.

Am Mittwoch zuvor ist **Buß- und Betttag**, ebenfalls ein Tag des Innehaltens und des In-Sich-Hineinhörens. Weil wir kein Abendmahl im großen Kreis feiern können, bieten wir Pastoren an, uns im November zu einem Haus-Abendmahl einzuladen – natürlich mit entsprechenden Hygiene-Bedingungen. Rufen Sie uns gerne dafür an.



**"Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden!"**

Dieser Satz könnte auch über dem **Volkstrauertag** stehen. Denn dass Menschen durch Menschenhand sterben, das ist kein Naturgesetz. Und auch in dieser Hinsicht ist die Menschheit, sind die Mächtigen und ist jeder Einzelne immer noch nicht klug genug. Wir haben nicht aus den Kriegen des vergangenen Jahrhunderts gelernt - zumindest nicht genug. Da ist es gut, wenn wir uns gemeinsam erinnern, um gemeinsam Lehren für die Zukunft zu ziehen.

In diesem Jahr jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum fünfundsiebzigsten Mal, das wird sicherlich die Veranstaltungen dieses Tages in besonderer Weise prägen.

Am 15. November um 10.00 Uhr werden wir in beiden Kirchen in Bergen und Hasselhorst im Gottesdienst und danach der Gefallenen der Weltkriege und der Opfer von Hass und Gewalt gedenken. In Bergen wird es im

Anschluss an den Gottesdienst eine Kranzniederlegung am Friedensplatz geben und dann am Friedhof (Harburger Straße) Kranzniederlegungen sowie Gedanken und Gedenken. Dort werden sich aus unserer Gemeinde wie schon in den letzten Jahren Konfirmandinnen und Konfirmanden beteiligen. Dabei stehen Berichte von Zeitzeugen des Kriegsendes im Mittelpunkt.

Axel Stahlmann und Matthias Winkelmann





## Wer möchte auf dem Friedhof beim Laubharken helfen?

Unsere Friedhofsgärtner würden sich sehr freuen, wenn sich ein paar Freiwillige finden, die beim Laubharken auf dem Friedhof helfen.

**Als Termin ist Samstag 14.11.2020 vorgesehen.**

Wir wollen von 10 – 16 Uhr auf dem Friedhof vor allem die Bereiche säubern, die zwingend Handarbeit erfordern. Eine Pause etwa um 12.30 Uhr wird es auch geben, dazu werden Getränke und ein kleiner Imbiss gereicht. Da der Friedhof nicht über ausreichend Handgeräte wie Laubkratzer, Forken u. ä. verfügt, wäre es von Vorteil, wenn die Freiwilligen ihr entsprechendes Werkzeug selbst mitbringen könnten.

Um eine Anmeldung zu dieser Aktion im Kirchenbüro oder direkt auf dem Friedhof wird gebeten.

## Meine Glockengeschichte

Das wehklagende Trauergeläut der Glocken begleitete mich in den frühen siebziger Jahren bei den Beisetzungen meines Vaters und seiner Mutter (meiner Oma) und nur vier Jahre später, bei der Beerdigung meiner Mutter. Ich war noch ein kleines Mädchen, beziehungsweise ein Teenager, als mich und meine beiden Geschwister diese Schicksalsschläge ereilten. Den melancholischen Klang der Glocken werde ich nie vergessen.

Da unsere Familie über mehrere Generationen auch ein Bestattungsinstitut führte, hat mich der traurige Klang der Glocken über Jahrzehnte begleitet. Immer, wenn ich meinen Bruder, den Bestatter, vertreten habe und somit selber Trauergespräche und die Beerdigungen ausrichten musste, hörte ich die Glocken von St. Lamberti.

In der Vergangenheit musste ich des Öfteren an damals denken und zwar immer dann, wenn das Trauergeläut der St. Lamberti Glocken durch Bergen hallte. Nach den vielen, vielen Jahren schmerzt es nicht mehr, aber es bleibt unvergessen.

Damit die Menschen wieder innehalten und vielleicht sogar etwas Trost finden, hoffe ich, dass der Glockenstuhl schnell fertiggestellt wird, damit die neuen Glocken zu alt gewachsenen Traditionen erklingen können.

Karin Brodde, geb. Kothe

In diesem Zusammenhang – und weil es zum November mit seinen besonderen Tagen passt – sei auf das Buch von K. Brodde verwiesen: „Kindheitserinnerungen einer Bestattertochter“ ISBN 9783958766747





**„Zu Fest und Freude singen wir mit frohem Klang. Der armen Seele läuten wir den Grabgesang.“**

Glöcknerregel in Southill, Bedfordshire

## Neues von den Glocken

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, sind unsere beiden neuen Glocken gegossen. Am Nachmittag des 30. Oktobers waren wir mit ein paar Zuschauern aus Bergen dabei. Unter anderem zwei Jugendliche - weil es dem Kirchenvorstand wichtig war, dass bei einem so bedeutsamen Ereignis auch junge Menschen dabei sein können. Unser Jugendkonvent hatte die beiden ausgewählt.

Nach dem Guss müssen die Glocken mehrere Tage auskühlen, bevor sie vorsichtig aus der Form geholt werden können. Wer immer auf dem Laufenden sein will (und Internet hat), kann das auf unserer Internetseite ([www.lamberti-bergen.de](http://www.lamberti-bergen.de)) oder bei Facebook (St.Lamberti Bergen) tun. Es wird aber von der Glockenherstellung und dem Guss auch später einen Film geben.



*Auf dem Foto sieht man vorne die Friedensglocke mit den Beschriftungen der einen Seite. Im Hintergrund bringt ein Mitarbeiter der Firma Rincker die Buchstaben auf der St. Lamberti-Glocke an. Beides sind die sogenannten „Falschen Glocken“, die für die Herstellung der Gussform benötigt werden.*



Inzwischen laufen die Planungen für die Glockenweihe am 20. Dezember. Voraussichtlich am frühen Nachmittag des 4. Advents wird der Gottesdienst mit Landessuperintendent Detlef Klahr stattfinden. Dabei wird es wohl so sein, dass sowohl in der Kirche wie auch auf dem Kirchberg unter einer großen Zeltplane Teile des Gottesdienstes stattfinden, die wechselseitig übertragen werden. Wir hoffen, dass so möglichst viele Menschen – unter den nötigen Abstands- und Hygienebedingungen – an diesem ganz besonderen Datum dabei sein können.



Im November wird endlich auch der Glockenstuhl eingebaut. Mit dem dafür nötigen Eichenholz hatte es Probleme bei der Lieferung gegeben. Aber trotz solcher Probleme sind wir bei unserem Glockenprojekt nicht nur innerhalb des Zeitplans, sondern dem sogar voraus! Und das gilt ähnlich für die Spenden, Kollekten und Zuschüsse. Auch wenn wir noch nicht am Ziel sind, wir haben dank Ihrer und eurer Unterstützung schon Unglaubliches geschafft.

**DANKE.**  
Axel Stahlmann

*Hier wird der sog. "Mantel" gemacht, der äußere Teil der Form.*

### Der Kirchenwitz

Oskar: "Du hast eine Figur wie eine Kirchenglocke!"

Eva: "Dafür entschuldigst du dich jetzt sofort."

Oskar: "Parding, Pardong!"

Wenn Sie uns bei der fehlenden Summe noch unterstützen wollen, hier unser **Spendenkonto**

**Kirchenamt Celle**  
**DE05 2585 1660 0055 0260 41**

Verwendungszweck:

**GKZ 5310 - St.Lamberti**  
**Glocken**





## Adventskränze und Weihnachtsbaum

Annette Ebmeyer und Rosi Hertwig wollen auch in diesem Jahr die Adventskränze für Kirche und Gemeindehaus binden. Dafür sollen in diesem Jahr ausschließlich Eibenzweige verwendet werden. Wer in seinem Garten Eibenzweige (ohne Beeren) abschneiden will und sie zur Verfügung stellen möchte, melde sich bitte bis zum 16. November bei Rosi Hertwig (Tel. 2213).

Obwohl auch bei uns Heiligabend in diesem Jahr sicher ganz anders wird als sonst, soll auch in diesem Jahr ein schöner großer Weihnachtsbaum in unserer Kirche aufgestellt werden. Da aber am 4. Adventssonntag die neuen Glocken geweiht werden, muss der Altarraum bis dahin frei sein. Deshalb soll der Weihnachtsbaum erst am Montag, 21. Dezember vormittags aufgestellt werden.

Die freiwilligen Helfer werden gebeten um 08.30 Uhr bei der Kirche zu sein und sich vorher bei Axel Stahlmann telefonisch (Tel. 911896) oder per E-Mail (stahlmann-bergen@t-online.de) anzumelden. Die Lichterketten werden sofort anschließend angebracht. Das Schmücken soll von 15.00 bis 17.00 Uhr am gleichen Tage geschehen. Dazu bitte vorher bei Rosi Hertwig melden.

Der Baum soll bis zum Neujahrsempfang (geplant für den 17.01. 2021) stehen bleiben und deshalb am Montag, den 18. Januar ab 09.30 Uhr abgeschmückt und abgebaut werden.

Für alle Arbeiten rund um den Weihnachtsbaum freuen wir uns, wenn wir neue Helfer\*innen begrüßen können. Bitte sprechen Sie uns an oder kommen Sie einfach zu den angegebenen Zeiten dazu. Übrigens: Der Weihnachtsbaumschmuck wird in diesem Jahr durch kunstvoll gedrechselte Holzkugeln und Glocken von Heinz Schüttenberg erweitert.

Axel Stahlmann  
Wolfgang Hertwig



*Im letzten Jahr bekamen wir beim Weihnachtsbaum-Aufstellen netten Besuch aus unserer Kita.*



## Wußten Sie eigenlitch...

... die Erde der einzige Planet unseres Sonnensystems ist, der nicht nach einem Gott benannt ist?

*Gefunden von Regina Timme*

## 25 Jahre Pfarrsekretärin



An Kirchenbüro-Tür hängt ein Zettel: „Es dürfen sich maximal noch zwei weitere Personen mit Christel Göing zusammen im Kirchenbüro aufhalten.“ Nur aus diesem Grund geht es in den letzten Monaten coronabedingt etwas ruhiger dort zu. Ansonsten ist das Gemeindebüro mit Christel Göing immer noch **der** Anlaufpunkt für Gemeindeglieder wie für Hauptamtliche – und das seit 25 Jahren.

Im September 1995 hat Christel Göing bei uns als Vertretungskraft begonnen, hat dann die Nachfolge von Herta Prange angetreten, und

ist inzwischen dienstälteste Mitarbeiterin unserer Kirchengemeinde.

Zu ihren Aufgaben gehört die Kircbuchführung, die Verwaltung der Bar-Kasse, das Führen von Telefonaten, die Weitergabe von Informationen und und und... Darüber hinaus singt sie seit Jahrzehnten im Kirchenchor und ist auch sonst ehrenamtlich in unserer Gemeinde aktiv.

Wir gratulieren Christel Göing zu diesem besonderen Jubiläum und wünschen ihr für die Zukunft Gottes reichen Segen.

Axel Stahlmann

## Der Kirchenwitz

Der liebe Gott erschuf den [Mann](#) und sah, dass es gut war.

Dann erschuf der liebe Gott die [Frau](#), und als er sah, was er angerichtet hatte, sorgte er für [Alkohol](#) und [Tabak](#).

*(Liebe Frauen! Fragen Sie sich, warum ich diesen Witz gewählt habe? – Dann sehen Sie sich doch noch einmal den letzten Gemeindebrief an...*

*Liebe Grüße, Regina Timme)*



## Stiftungsbasar

Liebe St. Lamberti-Gemeinde, liebe Freunde der St. Lamberti-Stiftung! Die letzten Monate haben uns gezeigt, wie lebendig unsere Gemeinde trotz Corona ist, unser Denken und Handeln und unsere Gebete reichen über den Augenblick hinaus. Die vielen verschiedenen Gottesdienste - mit viel Fantasie und Engagement gestaltet - und die Vorbereitung der Glockenweihe am 4. Advent haben viele von uns in Anspruch genommen und insbesondere den Hauptamtlichen viel abverlangt. Dafür haben wir allen Grund zu danken.

Aber das Denken an die Zukunft unserer Gemeinde muss weitergehen und deshalb auch die Unterstützung unserer St. Lamberti-Stiftung. In diesem Jahr haben wir gerade wegen Corona viel Zeit gehabt, den Sommer über Waldhimbeeren, Brombeeren, Holunderbeeren und Quitten zu Saft und Gelee zu verarbeiten. Außerdem werden Apfelchips, dicke Honigkuchen, Quittenbrot, Sterne und aktuelle Bücher der letzten Jahre angeboten. Da aber der Kirchenvorstand aus verständlichen Gründen am 1. Advent keine Kaffeestube veranstaltet, hat auch der Basar im Gemeindehaus keinen Sinn.

Deshalb haben wir angeboten, nach den Adventsgottesdiensten vor der Turmtür unseren „Basarschlitten“ zu öffnen. Für unsere Stammkunden bereiten wir einen Bestellzettel mit Preisliste vor. Sie liegen bei den Gottesdiensten und im Gemeindehaus aus und können in den Gemeindehausbriefkasten eingeworfen werden. Die Bestellungen können dann gegen Bezahlung im Gemeindehaus während der Öffnungszeiten abgeholt werden.

*Rosi und Wolfgang Hertwig*



### Jobs in der Diakonie

#Pflege #Berufung #Diakonie  
#Gemeinsamsindwirstark

Du arbeitest in der Pflege und liebst deinen Beruf? Du bist auf der Suche nach einem neuen Job? Dann komm zur Diakonie in Bergen. Bei uns kannst Du ambulant oder stationär arbeiten. Oder beides. Ganz so, wie es zu Dir und Deinem Leben passt. Und zu uns.

Stichwort: stationär



Ruf uns an:  
Tel.: 05051 473 141  
Alten- & Pflegeheim Bergen  
Bahnhofstr. 44 \* 29303 Bergen





### Jobs in der Diakonie

#Pflege #Berufung #Diakonie  
#Gemeinsamsindwirstark

Du arbeitest in der Pflege und liebst deinen Beruf? Du bist auf der Suche nach einem neuen Job? Dann komm zur Diakonie in Bergen. Bei uns kannst Du ambulant oder stationär arbeiten. Oder beides. Ganz so, wie es zu Dir und Deinem Leben passt. Und zu uns.

Stichwort: ambulant



Ruf uns an:  
Tel.: 05051 473 141  
Sozialstation Bergen  
Kärnerstr. 34 \* 29303 Bergen

